

Zweyter
Beitrag
zur
Naturgeschichte
der
vierfüßigen Thiere.

Von
Joachim Johann Nepomuk Anton Spalowsky,
der freyen Künste und Weltweisheit, wie auch der Arzeneykunde Doctor, und ersten
Staatsmedicus des bürgerl. Regiments der kaiserl. königl. Residenzstadt Wien,
der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften Mitgliede.

Wien,
gedruckt bey Ignaz Alberti's Witwe.

1795.

Tab. 49.

Rhinoceros unicornis. Das einhörnige Nashorn.

Rhinoceros unicornis. Lin. Ed. XII. T. I. F. 469. n. 1.

Rhinoceros. Briss. T. I. F. 78. n. 1.

Das einhörnige Nashorn. Zim. B. 2. S. 145. N. 37.

Die größten sind zwischen 6 und 7 Fuß hoch, 10 bis 12 Fuß lang, letztes vielleicht eine seltene Ausnahme, und sodann auch bis 7 Fuß hoch. Das zurück gebogene Horn mißt 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Fuß. Seine Haut ist dick, aber bey all dem schlampicht, voll Falten, daher sieht der Rhinozer wie gepanzert aus. Es ist ein unbändiges, nur sehr jung zu bezähmendes Thier. Sein Fleisch ist eine hart zu verdauende Speise. Nach Zimmermann lebt es auch in Asien.



Sas eingörnige Nafshorn

Rhinoceros unicornis.

49.